

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **29 (1942)**

Heft 19: **Lehrer und Inspektor II**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher

Paul Lang: *Die Balladik*. Im Verlag von Helbing & Lichtenhahn, Basel 1942. Geheftet Fr. 3.—.

Diese bereits im Februar 1939 im Vorwort zu der im gleichen Verlag erschienenen Anthologie „Balladenbuch für Schweizer Schulen“ unter dem Titel „Die Ballade im Deutschunterricht“ vom Verfasser angekündigte Schrift konnte der Mobilisation wegen erst in diesem Jahre erscheinen. Wir sind Dr. Lang sehr dankbar für dieses Bändchen. Der Deutschlehrer erfährt alles Wesentliche über die Ballade: Geschichte der Ballade; Aesthetik der Ballade und vor allem: im Abschnitt „Die Ballade im Unterricht“ werden ihm ausserordentlich kluge Winke zur Behandlung der Ballade im Unterricht geboten: 1. Allgemeines. 2. Behandlung in der Stunde. 3. Memorieren und Rezitieren. A. Vorsprechen und Instrumentieren. 5. Auswertung der Balladen. 6. Ewiger Vorrat der Balladendichtung. So empfiehlt sich das so nützliche Werklein von selbst.

A. V.

Mitteilungen

Heilpädagogisches Seminar an der Universität Freiburg

Der 8. Jahreskurs zur Ausbildung von Lehr- und Erziehungskräften für Schwererziehbare, Entwicklungsgehemmte, Mindersinnige (Blinde — Taube), Sinneschwache, Sprachgebrechliche und Geistesschwache

beginnt mit dem Sommersemester 1943. Zugelassen werden: Inhaber und Inhaberinnen der Matura — eines Lehrpatentes — Absolventinnen der sozialen Frauenschulen und der sozialpädagogischen Schwestern- und Fürsorgerinnenseminarien und solche, die sich über eine gleichwertige psychologisch-pädagogische Ausbildung ausweisen können.

Anmeldungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an das Heilpädagogische Seminar an der Universität Freiburg, oder an das Sekretariat des Institutes für Heilpädagogik Luzern, Löwenterrasse 6.

Die Jugendlichen in der Landhilfe

Die Stiftung Pro Juventute veranstaltet am 13. Februar 1943 im Kongresshaus in Zürich eine öffentliche, schweizerische Konferenz zur Orientierung über die aktuellen Fragen zum Einsatz der Jugendlichen in der Landhilfe. Von kompetenter Seite wird Bericht erstattet über die Vorkehrungen der Behörden und Wirtschaftsverbände, sowie über die Mithilfe der verschiedenen privaten Institutionen. Programm und Anmeldungen beim Zentralsekretariat Pro Juventute, Abteilung für Schulentlassene und Freizeit, Stampfenbachstr. 12, Zürich 1, Telefon 6 17 47.

Junge, kath. Kindergärtnerin mit Diplom sucht passende Anstellung in Gemeinde, Heim oder Familie. Vermittlung besorgt Pelagius Keller, Präsident des thurg. kath. Erziehungsvereins in Frauenfeld.

BRAUSE

FEDERN

für Schule und Beruf

Brause & Co. Jserlohn

Federmuster u. Prospekte kostenlos durch: Ernst Ingold + Co., Herzogenbuchsee